

Das UFO-Phänomen und (Exo-)Politik – wahre Grundlage oder additiver Aspekt?

In der Ausgabe 4 / 2008 der wissenschaftlichen Fachzeitschrift *Political Theory* ist ein Artikel zum UFO-Phänomen erschienen, »Sovereignty and the UFO«. Darin werden zunächst Eigenschaften der Staatshoheit erläutert, unter anderem, dass es sich um ein anthropozentristisches Konzept handelt: Staaten sind von und für Menschen gemacht und für keine andere Spezies. Weiterhin wird festgestellt, dass es sich bei dem UFO-Phänomen um ein allgemein tabuisiertes Thema handele, in Anbetracht der potentiellen Einflüsse, die eine nichtmenschliche Intelligenz hinter dem Phänomen auf unser Weltbild hätte.

Die Autoren argumentieren nun, dass die Gründe für diese Tabuisierung nicht in wissenschaftlichen oder wissenschaftstheoretischen Aspekten wie notwendiger Interdisziplinarität oder Nichtreproduzierbarkeit der Erscheinungen liegen, sondern dass es sich um politische Gründe handele: Das UFO als »tempo-spatiale Bedrohung«, hinter dem sich eine außerirdische Intelligenz verbergen könnte, würde ein unmittelbares Problem für die Staatshoheit darstellen, denn derartige Entitäten sind in unseren politischen Systemen nicht vorgesehen.

Demzufolge haben staatliche Organe wie die U.S. Air Force auch entsprechende Ergebnisse ihrer Untersuchungen produziert: Das Phänomen sei keine nationale Bedrohung und die extraterrestrische Hypothese sei hochgradig unwahrscheinlich. Die Reaktion der Regierungen wird als Widerstand gegen das UFO-Tabu gekennzeichnet, der UFOs nicht als reale Objekte beinhalten kann. Erst daraus resultiere dann die Problematik für Wissenschaftler, sich des Themas anzunehmen: Für ernsthafte Forschung gebe es dann keine Mittel, Veröffentlichungen über das Thema würden die eigene Reputation bedrohen. Die Akzeptanz der Realität des UFO-Phänomens (nicht der Außerirdischen!) würde die politische Situation der Menschheit in Frage stellen, so lautet die Kernthese der Autoren Wendt und Duvall.

Das Paper zeigt einige interessante (nicht notwendigerweise neue!) Aspekte auf, leidet aber unter einem schwerwiegenden Problem: Es wird ausschließlich »befürwortend« eingestellte UFO-Literatur zum Aufbau der Argumentation herangezogen. Kritische Veröffentlichungen, vor allem zur politischen und militärischen Historie der UFOs, werden gar nicht zur Kenntnis genommen, oder, wie der Condon-Report, ohne detaillierte Auseinandersetzung als vorurteilsbehaftete Untersuchung abgehandelt (vgl. dazu auch den Umgang mit [2] in [3]).

Zu einer wissenschaftlichen Arbeit gehört allerdings, dass man sich mit allen verfügbaren Ergebnissen und Meinungen zum Thema auseinandersetzt. Wenn die Autoren der Ansicht sind, »dass es eine tiefe Verleugnung der modernen Staaten über die Bedeutung von UFO-

Beweisen gibt«, aber eine beachtliche Menge an Literatur existiert, in der detailliert ausgeführt wird, warum es genau diese Beweise *keine Beweise sind*, dann müssen sie sich damit dediziert befassen! Die Vertretungen der modernen Staaten selbst, ob Regierung oder Militär, stützen sich nämlich genau auf diese Argumentationen!

Eine fundierte Erhebung und Bewertung des Forschungsstandes hat demnach leider nicht stattgefunden, und durch diese Verletzung eines der Grundprinzipien wissenschaftlichen Vorgehens verlieren der Artikel und vor allem sein Ergebnis leider ungeheuer an Wert. (Den Reviewern von *Political Theory* war mit hoher Wahrscheinlichkeit das tatsächliche Spektrum der UFO-Literatur nicht bekannt, andernfalls wäre der Artikel vermutlich gar nicht erst zur Veröffentlichung zugelassen worden.)

Der Schlussfolgerung »ein Übergang von einem rein wissenschaftlichen Ansatz zu einem eher politisch orientierten Verständnisprozess ist also durchaus von Nöten«, die ein Kommentator der Exopolitik-Initiative zieht [4], kann unter dieser Prämisse nicht zugestimmt werden. Derartig fehlerbehaftete Forschung heranzuziehen, um zu behaupten: »Das UFO-Phänomen liegt nicht allein in Händen der Wissenschaft, sondern das Grundproblem ist in der Politik zu verorten! « – diese Rechtfertigung ist für eine Exopolitik in wie auch immer gearteter Form absolut unwürdig.

Solange es in den Untersuchungen zur Politik in Bezug auf nichtirdisches Leben um Hypothesen geht (»extraterrestrische Hypothese«), kann Exopolitik per definitionem auch immer nur hypothetisch arbeiten (Beispiel in Bezug auf Protagonisten des *Disclosure-Projekts* [5]: »Was wäre, wenn diese Menschen die Wahrheit sagen?«). Dagegen ist selbstredend nichts einzuwenden. Einzuwenden ist allerdings etwas gegen Legitimationsversuche, die auf wissenschaftlich schlechten Arbeiten beruhen und diesen Fakt wegzudiskutieren versuchen! Will Exopolitik aber mehr sein als ein Luftschloss ohne Bedeutung, so muss sie die wissenschaftlichen Forschungen zum UFO-Phänomen und die Anerkennung der Ergebnisse zu ihrer Grundlage nehmen, und zwar ausnahmslos alle. Eine valide Beurteilung einzelner Argumentationen aus der Fachliteratur kann und sollte dann idealerweise in Gemeinschaft erfolgen.

Als Fazit für die weitere Betrachtung des UFO-Phänomens muss abermals für eine kooperative Forschung plädiert werden, für das gemeinsame Herausfinden von Schnittstellen und das gemeinsame Bearbeiten von Forschungsfragen. Abzuwehren sind isolationistische Tendenzen und die Behauptungen welcher Person oder Einzelgruppierung auch immer, das Phänomen ließe sich auf einen spezifischen Aspekt reduzieren – üblicherweise derjenige, auf den man sich selbst spezialisiert, seien es Naturphänomene, spezifisch künstliche Stimuli, abnorme Bewusstseinszustände oder eben Politik. Noch ist das UFO-Ereignis in weiten Teilen ein Rätsel und wenn etwas darüber inzwischen doch klargeworden sein dürfte, dann allenfalls dies: Es hat sich für eine simplifizierende Behandlung als bei weitem zu vielgestalt herausgestellt.

- [1] WENDT, Alexander ; DUVALL, Raymond: Sovereignty and the UFO.
In: *Political Theory* 36 (2008), Nr. 4, S. 607–633
- [2] FARRELL, Henry: *The Truth Is Out There*.
http://www.themonkeycage.org/2008/07/the_truth_is_out_there.html
- [3] WENDT, Alexander ; DUVALL, Raymond: ...*But You Won't Find it That Way*.
http://www.themonkeycage.org/2008/08/_but_you_wont_find_it_that_way.html
- [4] EXONEWS.DE: *Fachpublikation : UFO-Ignoranz ist politisch motiviert*.
<http://exonews.blogspot.com/2008/08/fachpublikation-ufo-ignoranz-ist.html>
- [5] THE DISCLOSURE PROJECT : *The Disclosure Project*. <http://www.disclosureproject.org>